



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

11. Hornung. H. Severin Abbt.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

angefangen fromb zu seyn. Solches setzte er fort mit der Raif nach Rom / umb dem Pabsten / den er schwärlich verlezet hat / Vergnügung zu ersetzen. Hast du niemahlen böse Exempeln von dir geben? hast du niemand belaidiget? dein Bußfertigkeit muß anfangen zu erbauen und vergnügen / die jenige / so du geärgeret / oder verlezet hast.

Andacht zu dem heiligsten Sacrament des Altars.

Bette umb nützlichen Gebrauch der H. Sacramenten.

### Gebett.

**G**ott / der du uns mit jährlicher Ehren-Begängnuß des H. Beichtigers Wilhelmi erfreuest / verleyhe genädiglich / auff daß wir dessen heiligen Wercken nachfolgen / dessen Geburts-Tag wir begehen. Durch CHRISTUM ꝛc.

### II. Hornung.

#### H. Severin Abbt.

Ihr alle seyet ein Leib CHRISTI, und ein jeder auch ist dessen ein Glied. 1. Corinth. 12.

**E**s hat sich diser Heilige in die Einsame des Geistlichen Stands begeben / einzig und allein dem grossen Geschäft seiner Seeligkeit abzuwardten: von deme aber ist er heraus be-ruffen worden auß Gehaiß Königs Clodovai, in Hoffnung / durch sein Gebett des Fiebers befreuet zu werden / wie dann solche Hoffnung auch nicht lösl geschlagen. Nach verrichter solcher Liebs-Erwei-

H iij

wei



weisung hat er sich alsobald widerumb in seinen  
 liebte Einnde begeben / allwo er / nachdem er gibt  
 Stund seines Hirschaidens von Himmel wegen  
 berichtet worden / sich alsobald mit gangem geben  
 zu solchem bereitet / starbe also seelig. Lieb  
 du die Einsamkeit in so vil / daß du dich  
 es deines Nächstens Nothturfft erforderet  
 entschlagen / nicht waigerest.

### Betrachtung

Von dem würcklich / und beschaulich  
 Leben.

§. 1. Es bestellen alle Rechtsglaubige  
 einen geistlichen Leib/dessen Haupt CHRISTUS  
 Herz selbst ist / in diesem Leib nun seynde  
 schidliche Glieder / und auch deren unter  
 Verrichtungen / und muß je eines dem andern  
 Diensten seyn. Ach wie angenehm und  
 es/mit den erschaffnen Sachen kein Gemayn  
 haben / und sich mit GOTT allein enthalten  
 ist / auß der Erden einen Himmels machen  
 den lieben heiligen Englen / und schon gl  
 gen Himmels-Burgeren nachfolgen. Wie  
 ist unser Seel an GOTT allein angehaftet  
 me sie unendliche Vergnügung findet. So  
 schaffne Sach auff der Welt ist / welche ih  
 von GOTT abwendet / und solche seines G  
 fers beraubet. Weit ist ein solche Seel  
 von allen Gelegenheiten ihren GOTT zu ver  
 deren uns sonst die Creaturen nur gar  
 die Hand geben. Nichts empfindet man  
 dem



ab in feinen Unlust / der zuweilen uns so vil zu schaffen  
 nachdem gibt / indem wir gern wolten / aber nicht vermö-  
 ummeligen denenjenigen Personen ein Vergnügung zu  
 ankommen / mit welchen wir zu handeln haben. Führe/  
 Liebe O mein Gott / mein Seel zu dir in die Einnöde;  
 dich du schiebe weit hinweg so vil unnütze Geschäfte / wel-  
 derer / che mich verhindern mit dir liebeich zu handeln.

§. 2. Das ist ein Leben für Magdalena, du aber  
 wendest ein / die Liebe des Nächsten / der Behor-  
 sam / die nothwendige Beschaffenheit deines  
 häulich Stands lasse solches nicht zu / sonder erfordere / daß  
 du ein Martha seiest. Solches nun lasse ich zu :  
 erinnere dich beyneben / daß du eben darumb umb  
 bige so vil mehr Gelegenheit zum Fall habest : Dem-  
 H R I S T nach trage desto fleißigere Acht auff deine Sa-  
 seynd chen : du must zu thuen haben mit den Gottlos-  
 unterf en ; hütte dich / daß du deren bösen Sitten dich  
 m and nicht vergleichest ; sonder bekehre sie vil mehr zum  
 und Gutes als vil dir möglich. Mitten unter denen  
 Gemalt Geschöpfen sehe / daß du dein Herz unbeweglich  
 thalten an deinem Gott haltest. Ube dich / des H. Se-  
 nach verini Exempel nach / in den Wercken der Barm-  
 on glü herzigkeit : tröste deinen Nächsten auß Lieb gegen  
 affte CHRISTUM : betrachte ihn in dero Person / mit  
 dero du zuhandlen : auß solche Weiß wirst du /  
 ohne alle Gefahr deiner Seelen / und ohne alle  
 Beschwärden / ihme mit allen erdencklichen Mitt-  
 len beyspringen. Durch die Geschöpf wird dein  
 Seel / als durch ein Laitteren zu GOTT erhobet  
 werden.

§. 3. Bemühe also das würckende Leben mit  
 dem Beschaulichen zu untermengen / daß eines  
 dem



dem andern nicht verhinderlich seye. **G**ott  
 daß du nach aller Krafft und vermögender  
 bühr deren Liebs-Geschäften dich unterfand  
 in welchen du deinem Stand gemäß dich auf  
 ten mußt: beyneben aber verhütte unnothigen  
 Beywohnung / und spare die Zeit so vil zu  
 daß dir / mit **G**ott zu handeln / daran nicht  
 breche: so wirst du dich dem jenigen Leben  
**C**HRISTUS der **H**Erz in diser Sterblichkeit ge  
 ret / in etwas gleichförmig machen. **A**ber  
 leider / was thuen die Christen Menschen  
 Welt-Geschäften geben sie den gantzen Tag  
 auffzuhaußen die jenige Güter / deren sie da  
 lernwenigste nach ihrem Todt mit sich nicht  
 weck bringen können / und behalten ihnen  
 einen einigen Augenblick bevor / an welchem  
**G**ott / und ihr Seeligkeit gedenccken. **N**on  
 iplos deserentes, in illud studium omne  
 mus, quæ migrantes habere non possumus. S.  
 loft. **W**ir versaumen uns selbst / und  
 allen unseren Fleiß an solche Sachen  
 wir einmahl nicht mit uns in das ander  
 ben übertragen können.

Ube dich in guten Wercken.

Bette für die Almosen-Geber.

Gebett.

**V**erleshe / **O** **H**Erz / daß uns durch die  
 deß **H.** Abbt's Severini geholffen werde  
 daß / was unser aigne Verdienst nicht vermögen



Gottes durch sein Fürbitt verlyhen werde. Durch  
 JESUM CHRISTUM ꝛc

## 12. Hornung.

## S. Eulalia Jungf. und Martyrin.

Wir betrachten nicht das / so sichtbarlich / sonder das  
 unsichtbare : dann das sichtbare ist zeitlich und zere  
 gänglich / was aber unsichtbar / dasselbig ist bestän  
 dig und ewig. 2. Corinth. 4.

**E**yses heilige / und erst 14. Jahr erlebtes  
 Jungfräulen hat mit lachenden Angesicht  
 unerhörte Marter umb CHRISTI Willen  
 übertragen. Man hat sie an der Koframen auff  
 gezogen / mit Ruthen gepeiniget / mit eisenen Ban  
 den beschwäret / mit Feuer gequelllet / mit ungelösch  
 tem Kalch beschittet / mit wallenden Bley übergos  
 sen. Dises alles überstande sie mit Freuden / in  
 Bedencken / wie sie sagte / daß ihr Gott bey ihr  
 sey. Sahe demnach nicht an den Hencker / der sie  
 peinigte / sonder Gott / der sie tröstete. Nicht be  
 trachtete sie die Tormenten / die sie quellen / son  
 der den Lohn / den sie erwartete von ihrem liebsten  
 Besponß / der ihrem Streit zusah / und ihr durch  
 den Schwertstraiß abgelesetes Haupt krönete / im  
 Jahr 304.

## Betrachtung

## Von der Gegenwart Gottes.

S. 1. Muntteret euch auff Gottliebende See  
 en : ihr habt in eueren Creuß und Leyden / in eue  
 rem Streitten und Obsigen Gott selbstem für eis  
 ren